

Auftrag

Du hast den Anfang der Geschichte ‹Wenn ich mir etwas wünschen könnte› kennengelernt.

Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Was sagst du zu Barbaras Wunsch und Entscheidung und warum? Verstehst du Barbaras Wunsch oder nicht?
- 2) Was ist eigentlich ein guter Wunsch?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Anschlussfragen zur ersten Impulsfrage der Variante 1, um die Motive und Gedanken von Barbara zu verstehen und zu bewerten

- Barbara hat sich doch gewünscht, die Beste in der Schule zu sein und auszusehen wie eine Prinzessin? Warum hat sie sich das nicht gewünscht, als die Fee kam? Hätte sie sich besser das statt die blauen Schuhe wünschen sollen?
- Welcher Wunsch ist denn wichtiger? Blaue Schuhe zu haben oder in der Schule die Beste zu sein?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen. Die Kinder notieren oder zeichnen ihre Wünsche auf ein Papier (individuelle Denkzeit). In einem zweiten Schritt können diese Wünsche nach verschiedenen Kriterien – wichtig/unwichtig, langfristig/kurzfristig, materiell/immateriell, erfüllbar/kaum erfüllbar, usw. – verglichen und geordnet werden.

- Stell dir vor, eine Fee kommt heute Nacht zu dir nach Hause und will dir einen Wunsch (oder zwei/drei Wünsche) erfüllen: Was würdest du dir wünschen? Welche Wünsche würdest du der Fee mitteilen?
- Vergleiche die genannten Wünsche miteinander, seht ihr Gemeinsamkeiten und Unterschiede? Versucht, die Wünsche zu ordnen.

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Versuch, den Begriff des Wunsches zu bestimmen

- Was ist eigentlich ein Wunsch? Welche Merkmale haben Wünsche? Wie würdet ihr einem ausserirdischen Wesen erklären, was ein Wunsch ist?

Fragen nach der Bewertung und den Bewertungskriterien von Wünschen

- Sollten denn alle von euch genannten Wünsche in Erfüllung gehen? Welche schon? Welche nicht? Welche sind besonders wichtig? Findet ihr die einen Wünsche wichtiger als andere?
- Wie findet ihr heraus, ob ein Wunsch oder das Gewünschte wichtig oder weniger wichtig ist?
- Habt ihr im Nachhinein schon mal gedacht, dass ihr etwas Falsches gewünscht habt? Woran lag das? Wann ist ein Wunsch richtig, wann falsch und wer kann das entscheiden?

Diese Frage hat die Form eines Gedankenexperiments. Die Kinder entdecken dadurch meistens, dass es durchaus problematische Wünsche geben kann. Es kann fruchtbar sein, die Kinder des Zyklus 1 ihre Antwort vorerst zeichnen und danach erläutern zu lassen. Die Antworten können eine Rückwirkung auf die oberen Fragen nach der Bewertung von Wünschen haben. Umgekehrt kann man auch zuerst dieses Gedankenexperiment durchführen und danach die oberen Fragen behandeln.

- Wie wäre es, wenn alle meine/die Wünsche aller Menschen in Erfüllung gehen würden?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Prinzessin Isabella› kennengelernt. Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Warum möchte Isabella keine Prinzessin mehr sein und warum ist ihr Vater deswegen wütend?
- 2) Wer soll oder darf eigentlich beurteilen und bestimmen, was für Isabella ein gutes Leben ist?
- 3) Wer soll oder darf eigentlich beurteilen und bestimmen, was für dich ein gutes Leben ist?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Fortsetzungsfragen nach Bearbeitung der Impulsfragen aus Variante 1, um die Motive und Gedanken von Isabella und des Königs zu verstehen und zu bewerten

- Warum möchte Isabella keine Prinzessin mehr sein? Wer kann sie in diesem Wunsch verstehen, wer nicht?
- Warum reagiert der Vater wütend auf Isabellas Wünsche, warum hat er kein Verständnis dafür? Wer kann ihn verstehen, wer nicht?

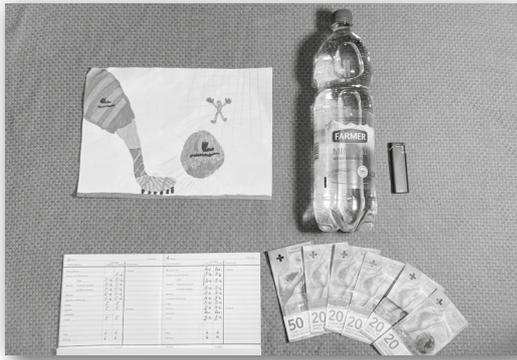
Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen. Da diese Fragen stark die persönlichen und privaten Verhältnisse der Kinder berühren können, ist hier Behutsamkeit gefragt. Die Lehrperson kann diesen Punkt auch auf der Metaebene mit den Kindern thematisieren und sagen, dass es vor allem darum geht, aus den persönlichen Erfahrungen allgemeine Merkmale zum Begriff des guten Lebens zu gewinnen. Die Beiträge sollen alle freiwillig erfolgen, kein Kind soll gezwungen werden, sich zu diesen Fragen zu äussern.

- Wann und warum seid ihr wegen euren Wünschen mit den Eltern in Konflikt geraten? Oder: Wann sind eure Eltern mit einem Wunsch von euch nicht einverstanden gewesen?
- Warum ist/war euch der Wunsch wichtig?
- Warum verstehen/verstanden ihn die Eltern nicht?
- Seid ihr schon einmal froh gewesen, dass sich eure Eltern gegen euren Wunsch und Willen gestellt und euch an etwas gehindert haben?
- Und umgekehrt: Seid ihr schon einmal froh gewesen, dass ihr gegenüber den Eltern nicht locker gelassen habt?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder erwägen das Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und dem Übernehmen von Lebensentwürfen oder gar -vorgaben als Voraussetzung für ein gutes Leben. Sie erkunden dabei Merkmale und Kriterien, die für die Beurteilung dessen, was für eine Person gut oder schlecht ist, relevant sind.

- Wer soll oder darf eigentlich beurteilen und bestimmen, was für einzelne Menschen (für dich) ein gutes Leben ist?
- Wissen andere (Eltern, Verwandte oder Freundinnen und Freunde), was gut für einen selbst ist? Oder weiss man das selbst am besten?
- Was braucht man, um zu wissen, was gut für einen selbst ist?



Auftrag

Du siehst hier fünf Dinge: 150 Franken, eine Flasche Mineralwasser, ein Feuerzeug, eine Kinderzeichnung und ein gutes Zeugnis.

Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Was ist wertvoller: 150 Franken oder eine Flasche Mineralwasser?
- 2) Welches dieser Dinge ist am wertvollsten, welches am wenigsten wertvoll?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Gegenstände und Erfahrungen der Kinder bezogen

Die Kinder versuchen, verschiedene Wertdimensionen der präsentierten Gegenstände zu bestimmen.

- Was haben die hier liegenden Dinge/Werte gemeinsam? Worin unterscheiden sie sich?
- Kann man den Wert von 150 Franken und den Wert eines guten Schulzeugnisses vergleichen?

Persönliche Erfahrungsebene: Bei der ersten Frage können die Kinder ihre Antworten in ihr Philospuren-Journal schreiben oder zeichnen (individuelle Denkzeit).

- Welche Dinge sind für dich wertvoll?
- Habt ihr auch schon Mühe gehabt, euch zwischen zwei Werten zu entscheiden?

Allgemein-abstrakt – von den Gegenständen unabhängig

Frage nach der Verknüpfung von Werten und einem guten Leben

- Welche der ausgelegten Dinge/Werte sind für ein gutes Leben wichtig oder wichtiger als andere?

Zyklus 2: Die Kinder versuchen, den Begriff des Wertes zu bestimmen.

- Was ist eigentlich ein Wert? Welche Eigenschaften haben Werte? Wie würdet ihr einem ausserirdischen Wesen erklären, was ein Wert ist?
- Wie kann man wissen, dass etwas wertvoll ist?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Ein Leben wählen?› kennengelernt.

Schreibe auf, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Welche Fragen stellen sich dir?
- 2) Was würdest du den Seelen an der Stelle von Marion und Nikola raten? Warum?
- 3) Wenn du ein Leben für dich wählen könntest, was wäre dir wichtig? Warum?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Gegenstände und Erfahrungen der Kinder bezogen

Fragen zu den verschiedenen in der Geschichte skizzierten Leben und deren Qualität

- Wie fühlt sich wohl der Musiker? Warum glaubt ihr, dass er sich so fühlt? Wie wichtig ist es, dass er nicht lange lebt? Wäre sein Leben besser, wenn er auch nach seinem Tod berühmt wäre?
- Wie fühlt sich wohl die Meeresschildkröte? Ist das mit der Art, wie sich Menschen fühlen, vergleichbar? Fehlt der Schildkröte etwas, das nur Menschen haben? Ist das wichtig für ein gutes Leben?
- Wie schätzt ihr das Leben der Gärtnerin ein? Hat sie ein gutes Leben? Warum (nicht)? Was fehlt dem Leben allenfalls?
- Glaubt ihr, dass sich die Forscherin glücklich fühlt? Wie wichtig für die Qualität ihres Lebens ist es, dass sie eine wichtige Entdeckung macht, die Leben rettet? Ist ihr Leben dadurch schlechter, dass sie von ihrem Ruhm gar nichts mehr mitbekommt?

Fragen, die direkt auf die Erfahrungs- und Vorstellungsebene der Kinder verweisen

- Wenn ihr wählen könntet, was für ein Leben ihr haben werdet, was würdet ihr wählen? Warum?
- Was ist für euch wichtig im Leben?

Allgemein-abstrakt – von den Gegenständen unabhängig

Die Kinder erwägen die Frage, was ein gutes Leben ausmacht im Spannungsfeld von subjektiven Gefühlen wie ‹sich wohl fühlen›, ‹sich gut fühlen›, ‹zufrieden sein› und objektiven Gütern wie dem Arbeiten an wichtigen Projekten (Schulabschluss, Beruf usw.) oder dem Pflegen von Freundschaftsbeziehungen. Sie erkunden dabei Merkmale und Kriterien, die für die Beurteilung der Qualität eines Lebens wichtig sind.

- Wie wichtig ist es für die Qualität eines Lebens, wie man sich fühlt? Ist es das Einzige, das zählt?
- Gibt es Dinge, die ein Leben gut machen, auch wenn man sie gar nicht bewusst wahrnimmt oder schätzt?
- Wie wichtig ist eigentlich die Anerkennung/Wertschätzung durch andere für ein gutes Leben?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Die Erlebnismaschine» kennengelernt.

Schreibe auf und begründe, was du zu folgender Frage denkst:

- 1) Würdest du dich an eine solche Maschine anschliessen lassen oder nicht? Stelle dir die Frage nach Gegen-
gründen. Wähle dazu eine der beiden folgenden Möglichkeiten aus und schreibe deine Antwort auf.
- 2) Wenn du dich anschliessen lassen würdest: Welche Gründe könnte jemand haben, sich nicht anschliessen
zu lassen?
- 3) Wenn du dich nicht anschliessen lassen würdest: Welche Gründe könnte jemand haben, sich anschliessen
zu lassen?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer
Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Erfahrungsebene der Kinder: Diese kann auch vor dem Sammeln der Argumente zur obigen Frage (Variante 2) erkundet werden. Die Frage nach wirklichkeitsnahen Träumen ist vor allem für den Zusatzteil der Geschichte wichtig.

Hier handelt es sich um die Frage der Variante 2: Sie kann auch bei Variante 1 gestellt werden, wenn sie nicht von den Kindern selbst aufgeworfen wird.

In dieser Form wird die Frage auch direkt an die teilnehmenden Kinder gerichtet.

- Hast du auch schon mit einer Virtual-Reality-Brille Computergames gespielt? Wie war das?

- Hast du schon einmal so geträumt, dass du den Traum mit der Wirklichkeit verwechselt hast?

- Wenn du die beste Freundin oder der beste Freund von Lena wärst: Was würdest du ihr raten, wenn du von ihrer Überlegung erfährst, ob sie sich an die Erlebnismaschine anschliessen lassen soll?

- Würdest du dich selbst an die Erlebnismaschine anschliessen lassen oder nicht?

- Was ist besser? Ein Leben in einer simulierten Welt oder ein Leben in der Wirklichkeit?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Gründe für oder gegen das Leben in der Erlebnismaschine im Hinblick auf die Begriffsbestimmung von «Glück» interpretieren

Fragen zur Zusatzpassage zum Thema «Zweifel an der Sinneswahrnehmung»:

Die ersten beiden sind Fragen danach, ob man wissen und erkennen kann, dass man von seinen Sinnen umfassend getäuscht wird.

Diese Frage kann kombiniert werden mit den sinnlichen Phänomenen in Impuls 05 «Rätsel der Sinneswahrnehmung» aus Thema 7 «Der Mensch zwischen Meinen und Wissen».

- Was bedeuten eure Gründe für oder gegen ein Leben in der Erlebnismaschine für die Vorstellung von Glück oder eines guten Lebens? Ist ein Leben, angeschlossen an die Maschine, ein gutes Leben oder nicht?

- Diejenigen unter euch, die sich nicht anschliessen lassen würden: Was braucht es denn für ein gutes Leben oder für das Glück, wenn es nicht ausreicht, die Erfüllung der sehnlichsten Wünsche zu erleben? Worauf kommt es eurer Meinung beim Glück an?

- Lena erlebt schon seit Jahren eine Welt als wirklich, die es eigentlich gar nicht gibt, denn diese wird ja von der Erlebnismaschine gemacht. Wie könnte sie herausfinden, dass sie in einer «falschen», nicht wirklichen Welt lebt? Kann sie das überhaupt?

- Könnte es sein, dass auch du an eine Erlebnismaschine angeschlossen bist? Wie könntest du das herausfinden? Kannst du das überhaupt?

- Wie können wir zwischen Wirklichkeit und Täuschung oder scheinbarer Wirklichkeit unterscheiden? Schildere dazu eigene Erfahrungen und erkläre, wie du die Täuschung erkannt hast.

- Ist es überhaupt wichtig herauszufinden, ob man die wirkliche Welt wahrnimmt oder bloss eine perfekt simulierte Welt? Warum?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Die Krummelus-Pillen» kennengelernt. Schreibe auf und begründe, was du zu folgender Frage denkst:

1) Würdest du eine Krummelus-Pille schlucken wollen, wenn es diese gäbe?

Für die 4./5./6. Klasse: Alternative Version

Stelle dir vor, in deiner Parallelklasse sitzen Nora, Lorena und Valon. Stell dir weiter vor, dass Nora Pillen hätte, mit denen man sofort erwachsen würde, sogenannte Sofort-Gross-Pillen.

2) Schreibe ein Gespräch zwischen Nora, Lorena und Valon, bei dem sie darüber sprechen, ob sie eine Sofort-Gross-Pille schlucken sollen.

3) Und was sagst du dazu: Würdest du es gut finden, eine Sofort-Gross-Pille zu schlucken und auf einen Schlag erwachsen zu werden?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken, Gefühle und Motive der Figuren interpretieren
Entscheidungsfrage und Begründung eröffnen
Austausch von Argumenten.

Die Kinder stellen sich vor, wie ein dauerhaftes Leben als Kind aussehen würde und bewerten diese Möglichkeit.

Die Kinder stellen sich vor, wie ein plötzlicher Wechsel ins Erwachsenenleben aussehen würde und bewerten diese Möglichkeit.

Der Auftrag (Variante 3, Frage 2) kann auch in Gruppenarbeit ausgeführt werden. Nach einer schriftlichen Fassung können die Kinder ihr Gespräch auch im Rollenspiel einüben und vorführen.

- Warum wollen Annika, Tommy und Pippi nicht gross werden? Welche Gedanken über das Erwachsensein äussern sie?
- Welche Gedanken über das Kindsein äussern sie?
- Warum hat Annika Angst, die Pille zu schlucken?
- Wer würde mit Pippi die Krummelus-Pille schlucken wollen? Warum?
- Was wäre, wenn Tommy die Pille geschluckt hätte? Wie wäre es für Tommy oder für ein anderes Kind, für immer als Kind zu leben?

Alternative Version:

Nach der Bearbeitung der Impulsfragen zu den Krummelus-Pillen kann die kurze alternative Version aus dem schriftlichen Auftrag oben vorgelesen werden.

- Wer würde eine Sofort-Gross-Pille schlucken wollen, um schlagartig erwachsen zu sein?
- Wie wäre es, wenn Nora, Lorena oder Valon die Sofort-Gross-Pille geschluckt hätte? Wie wäre es, sofort erwachsen zu sein?
- Wäre es gut oder schlecht, die Kindheit möglichst abzukürzen und möglichst rasch und lange als erwachsene Person zu leben?

Gruppenarbeit (3 Kinder):

Schreibt ein Gespräch zwischen Nora, Lorena und Valon, bei dem sie darüber sprechen, ob sie eine Sofort-Gross-Pille schlucken sollen.

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder untersuchen den Begriff und den Wert des Kindseins und des Erwachsenseins.

- Was bedeutet es, ein Kind zu sein? Was ist gut und wertvoll am Kindsein? Warum sollte man Kind bleiben wollen?
- Was bedeutet es, erwachsen zu sein? Was ist gut und wertvoll am Erwachsensein? Warum sollte man erwachsen sein wollen?
- Wie sollte eine Kindheit sein, damit sie für die Kinder sowohl gut ist, solange sie Kinder sind, als auch als spätere Erwachsene?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Die gute Schule 1» kennengelernt. Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Stell dir vor, dass du für ein halbes Jahr Liams oder Annas Schule ausprobieren könntest. Welche würdest du wählen?
- 2) Stell dir vor, du wärst Vater oder Mutter eines Kindes: Welche Schule würdest du für dein Kind auswählen? Unterscheiden sich deine Antworten auf diese beiden Fragen?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkrete und allgemeine Fragen

Die Kinder nehmen zu den Schulen bewertend Stellung und können den Bewertungsaspekt frei wählen. Es geht darum, möglichst verschiedene Aspekte in den Blick zu nehmen.

Einzel- oder Gruppenarbeit mit den beiden Arbeitsblättern (ca. 15 bis 30 Minuten). Je die Hälfte der Kinder bzw. Gruppen beschreibt und bewertet Liams bzw. Annas Schule.

Auswertung: Die Lehrperson protokolliert zuerst die Beschreibungen der Kinder- und Lehrperson-Rollen der beiden Schulen. Im Plenum werden danach die Bewertungsfragen diskutiert.

Die Kinder denken darüber nach, wann sie bestimmte Themen und Fächer als sinnvoll wahrnehmen und wann nicht. Im Fokus steht das Spannungsfeld zwischen Anforderungen durch die Berufswelt (Zukunftsbezug) und dem subjektiven Wert, der Sinnhaftigkeit in der Gegenwart sowie den persönlichen Interessen der Schülerinnen und Schüler.

Oft «reproduzieren» die Kinder die Erwachsenenicht und sagen z. B., dass Mathematik für die Berufswelt wichtig ist. Die Lehrperson soll die Kinder dazu anzuregen, auch von sich und vom Jetzt auszugehen. Würden sie das Fach auch wählen, wenn sie nicht müssten?

Das Rekonstruieren von (Kompetenz-) Zielen ist sehr anspruchsvoll, ebenso wie das Nachdenken, Bewerten und Begründen solcher Ziele.

Mit Hilfe dieser Fragen versuchen die Kinder, sich in die Zielvorstellungen der erwähnten Lehrpersonen hineinzusetzen.

In einem zweiten Schritt können die Kinder bewertend Stellung zu den rekonstruierten Zielen nehmen.

- Was findet ihr gut an Liams Schule? Was schlecht?
- Was findet ihr gut an Annas Schule? Was schlecht?

Die Art des Unterrichts und die Rollen von Lehrperson und Kindern

Untersuchen wir genauer, wie in den beiden Schulen gelehrt und gelernt wird.

- Was dürfen in Liams/Annas Schule die Kinder tun? (Rechte)
- Was sollen die Kinder lernen? Was sollen und müssen die Kinder tun? (Pflichten)
- Was darf eine Lehrperson an Liams/Annas Schule tun? (Rechte)
- Was soll und muss die Lehrperson tun? (Pflichten)
- Was fällt euch besonders auf?
- Wie bewertet ihr die Aufgaben und Rollen?

Themen und Inhalte

In Liams Schule geben der Lehrer und der Lehrplan vor, was die Kinder lernen müssen, in Annas Schule richten die Erwachsenen die Räume mit Materialien ein. Offenbar sind es in jedem Fall die Erwachsenen, die entscheiden, womit sich die Kinder befassen können und sollen.

- Wann und warum findest du ein Fach/Thema sinnvoll? Wann weniger?
- Wenn die Kinder mit der beruflichen Zukunft argumentieren: Findest du das Fach/Thema aber auch im Jetzt sinnvoll und wertvoll? Was motiviert dich im Jetzt, dieses Thema zu lernen?
- Warum werden die Themen von den Lehrpersonen vorgegeben? Ist das gut so?
- Wie wäre es, wenn ihr, d. h. du und die anderen Schülerinnen und Schüler, die Themen aussuchen könntet?

Ziele

- Was ist wohl Herrn Hug oder Frau Haller/Herrn Spring an der Schule besonders wichtig?
- Wie würde wohl Herr Hug bzw. Frau Haller/Herr Spring auf diese Fragen antworten: «Was sollten Ihrer Meinung nach die Kinder am Ende der Schulzeit können und was für Menschen sollen sie sein? Was ist Ihnen weniger wichtig?»
- Sind diese Absichten und Ziele gut so oder nicht? Wie lassen sich diese Ziele begründen?
- Welche dieser Ziele können Kinder von Liams Schule nicht oder weniger gut erreichen? Wie ist es bei Annas Schule? Und wie bei eurer Schule?

Auftrag (für Einzelarbeit anpassen)

Ihr habt die Geschichte «Die gute Schule 2» kennengelernt. Überlegt in der Gruppe, wie eure Schule und euer Unterricht – aus Sicht der Schülerinnen und Schüler oder aus Sicht der Lehrperson – im neuen Schuljahr aussehen sollen. Schreibt eure Überlegungen auf und macht Zeichnungen dazu. Begründet eure Entscheidungen. Geht dabei auf diese Fragen ein:

- 1) Was sollen die Kinder in der Schule lernen und wozu?
- 2) Wie soll der Unterricht gestaltet werden, um diese Ziele zu erreichen?
- 3) Welche Pflichten und Aufgaben hat dabei eine gute Lehrerin/ein guter Lehrer? Welche Rechte hat sie/er? Und wie sieht es mit den Aufgaben und Rechten der Schülerinnen und Schüler aus?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Das Gespräch im Plenum orientiert sich zunächst an den drei Fragen des Auftrags.

Wie im Impuls 07 steht das Spannungsfeld zwischen Anforderungen durch die Berufswelt (Zukunftsbezug) und dem subjektiven Wert, der Sinnhaftigkeit in der Gegenwart sowie den persönlichen Interessen der Kinder im Fokus.

Ziele und Inhalte:

- Was sollen die Kinder in der Schule lernen und wozu?

Vertiefungsfragen:

- Wie begründet ihr die Ziele und Inhalte eurer idealen Schule? Warum sind diese wichtig?
- Welche Unterschiede gibt es im Vergleich mit den Zielen und Inhalten der Schule, die ihr gerade besucht? Warum gibt es diese? Ist das gut so?
- Wie soll der Unterricht gestaltet werden, um diese Ziele zu erreichen?

Vertiefungsfrage:

- Welche Unterschiede gibt es im Vergleich mit der Unterrichtsgestaltung der Schule, die ihr besucht? Warum gibt es diese? Ist das gut so?
- Wenn ihr Eltern eines Primarschulkindes wärt: Würdet ihr euer Kind in eure ideale Schule schicken?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Milans bester Freund» kennengelernt. Schreibe auf und begründe, was du zu den folgenden Fragen denkst:

- 1) Kann man mit einem Tier befreundet sein?
- 2) Kann man mit allen Arten von Tieren befreundet sein?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Motive der Figuren und den Kern der Geschichte verstehen

- Warum schauen sich die anderen Kinder fragend an, als Milan von seinem Freund erzählt?
- Wärt ihr auch irritiert/erstaunt?
- Im Anschluss an die Zusatzpassage: Wieso ist Milan enttäuscht? Sind er und Beni doch nicht beste Freunde?

Erfahrungsebene der Kinder mit einbeziehen

- Für diejenigen von euch, die ein Haustier haben: Würdet ihr sagen, dass euer Haustier euer Freund ist? Wieso (nicht)? (Wenn ja:) Ist es auf dieselbe Weise ein Freund, wie ein Mensch das ist? Was ist allenfalls anders?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, was einen Freund/eine Freundin charakterisiert.

- Was sind Eigenschaften von Freundinnen und Freunden? Woran zeigt sich, dass jemand unser Freund oder unsere Freundin ist?
- Sind alle Eigenschaften für eine Freundschaft gleich wichtig?
- Wann ist jemand nicht mehr euer Freund oder eure Freundin?

Die Kinder klären, ob man mit Tieren befreundet sein kann.

- Würdet ihr nun sagen, dass man mit Tieren befreundet sein kann oder nicht?
- Welche Eigenschaften muss ein Tier haben, damit wir mit ihm befreundet sein können?
- Wenn man mit Tieren befreundet sein kann: Ist es eine Freundschaft wie mit Menschen oder unterscheidet sich die Freundschaft zu anderen Menschen von der Freundschaft zu Tieren?

Die Kinder klären, ob man mit allen Tieren befreundet sein kann.

- Kann man mit jeder Art von Tier befreundet sein? Wieso (nicht)?
- Mit welchen Tieren kann man nicht befreundet sein?
- Kann man mit einer Zecke, einer Stubenfliege, einem Goldfisch, einer Kuh, einem Hund oder einer Katze befreundet sein?

Auftrag

Du hast die Geschichte ›Die Ballonfahrt‹ kennengelernt. Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Was findest du fragwürdig oder interessant an dieser Geschichte?
- 2) Wen sollte Vera deiner Meinung nach mitnehmen?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Warum macht Veras Freundin Alisha eigentlich nicht am Wettbewerb mit?
- Wissen wir, ob Daniels Wunsch, Ballon fahren zu können, grösser ist als der Wunsch von Alisha, Ballon zu fahren?
- Was muss Vera (allenfalls) beachten? Wie soll sie vorgehen?

Wenn die Zusatzpassage erzählt wird:

- Wieso ist Alisha enttäuscht und wütend?
- Hat Alisha ein Recht darauf, dass Vera sie mitnimmt, weil sie ihre Freundin ist?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Seid ihr auch schon einmal enttäuscht über euren Freund oder eure Freundin gewesen, weil ihr gedacht habt, ihr macht etwas zusammen und er oder sie hat es aber mit jemand anderem gemacht?
- Ist schon einmal eine Freundin oder ein Freund wütend auf euch gewesen, weil ihr einer anderen Person einen Gefallen gemacht habt statt ihr oder ihm?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Allgemeine Klärung des Zusammenhangs von Freundschaft und Unparteilichkeit/Pflichten

- Müssen wir unsere Freunde und Freundinnen anders oder besser behandeln als andere Menschen? In welchen Situationen ist das so? Warum?
- Warum müssen wir unsere Freundinnen und Freunde manchmal anders behandeln als andere Menschen?
- Müssen wir unsere Freunde und Freundinnen immer besser behandeln als andere und sie bevorzugen?
- Wenn wir Freundinnen und Freunde nicht anders als andere behandeln würden: Wäre das ein Problem?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Das Turndress› kennengelernt. Schreibe auf, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Was findest du fragwürdig oder interessant an dieser Geschichte?
- 2) Soll Sara ihrer Freundin helfen? Warum?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Könnt ihr verstehen, dass Nadja Martina ‹bestrafen› will?
- Warum zögert Sara? Warum könnte ihr Nadjas Plan zu weit gehen?
- Wie schlimm wäre es für Martina, wenn sie am Abend das Turndress nicht mehr in ihrer Tasche findet?

Erfahrungsebene der Kinder einbeziehen

Wenn die Zusatzpassage erzählt wird:

- Sara will zuerst nicht mitmachen. Aber dann lenkt sie Martina doch ab. Glaubt ihr, dass sie ihre Meinung geändert hat?
- Habt ihr es auch schon erlebt, dass ein Freund oder eine Freundin von euch etwas wollte, das ihr falsch fandet, zum Beispiel, weil es unfair war? Wie habt ihr reagiert?

Vertiefungsfragen zur Zusatzpassage (im Anschluss an abstrakte Fragen einbringen)

- War es richtig, dass Sara Martina nun doch ablenkt?
- Hätte Sara nicht darauf verzichten müssen, Martina abzulenken, wenn sie es doch falsch findet, ihr Turndress zu verstecken?
- Kann es sein, dass die Hilfe zunächst falsch gewesen wäre und nun doch richtig ist? Weshalb (nicht)?
- Ist die Sache für Sara nun erledigt oder geht sie für sie noch weiter?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Klärung des Zusammenhangs von Freundschaft und Loyalität

- Gehört es zu Freundschaften, dass man manchmal etwas tun muss, das man eigentlich gar nicht will?
- Gehört es zu Freundschaften, dass man manchmal auch etwas machen muss, das man falsch findet?
- Hat man gegenüber Freundinnen und Freunden Pflichten, die man anderen Personen gegenüber nicht hat? Wieso?

Erkundung von moralischen Erwartungen in freundschaftlichen Beziehungen

- Gibt es Grenzen für das, was Freundinnen und Freunde voneinander verlangen können?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Die Geburtstagstorte» kennengelernt.

Bearbeite die folgende Aufgabe und begründe deine Antworten sorgfältig:

- 1) Denkst du, es war richtig, wie Tamara geantwortet hat?
- 2) Hat Tamara gelogen oder nicht? Was ist eine Lüge genau?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Wieso verzieht Tamara das Gesicht?
- Wieso fragt die Mutter, ob der Kuchen schmeckt?
- Wieso sagt Tiam, dass Tamara gelogen habe?
- Wieso sagt Tamara, dass sie nicht gelogen habe?
- Wie würde sich die Mutter fühlen, wenn Tamara ihr die Wahrheit sagen würde?

Wenn die Zusatzpassage erzählt wird:

- Wieso will Martina wissen, ob Tamara ihr gegen- über am Morgen «nur höflich» gewesen ist?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären das Verhältnis von Lügen und Höflichkeit.

- Was sind die Merkmale von Lügen? Wieso sollte man eigentlich nicht lügen? Was meint eigentlich «Höflichkeit»?
- Gibt es Höflichkeitslügen? Sind Höflichkeitslügen manchmal erlaubt? Sind Höflichkeitslügen sogar immer erlaubt?
- Was sind Notlügen? Sind Notlügen (immer) erlaubt?
- Darf man Fremden gegenüber eher aus Höflichkeit lügen als Freunden und Freundinnen gegenüber?

Auftrag

Du hast die Geschichte ›Hermann‹ kennengelernt.

Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Wieso will die Mutter den Hamster von Katja ohne ihr Wissen ersetzen? Was denkst du?
- 2) Ist es richtig, wenn die Eltern den Hamster von Katja ohne ihr Wissen ersetzen?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Warum will die Mutter, dass Katjas Vater noch am Nachmittag einen neuen Hamster kaufen geht?
- Wie fühlt sich wohl Katja, wenn sie erfährt, dass ihr Hamster gestorben ist?
- Was weiss der Vater nicht so recht? Wieso glaubt er, dass es vielleicht besser ist, Katja die Wahrheit zu sagen?
- Warum fragt Katjas Vater, was wäre, wenn der Hamster einen ganz anderen Charakter hätte?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr schon einmal erlebt, dass euch jemand etwas Wichtiges verschwiegen (nicht die Wahrheit gesagt) hat?
- Wisst ihr, warum die Person das gemacht hat? Wie habt ihr reagiert, als ihr doch erfahren habt, was passiert ist?
- Habt ihr schon einmal einem Freund oder einer Freundin etwas verschwiegen (nicht die Wahrheit gesagt)? Warum?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, weshalb es wichtig ist, die Wahrheit zu sagen.

- Gibt es einen Unterschied zwischen ›lügen‹ und ›etwas nicht sagen‹/›etwas verschweigen‹/›Informationen vorenthalten‹ (›nicht die Wahrheit sagen‹)?
- Wann und warum verschweigen wir manchmal etwas oder behalten Informationen für uns? Wie sind diese Gründe zu bewerten?
- Gibt es Situationen, in denen es gut oder besser ist, anderen etwas zu verschweigen, statt es zu sagen?
- Ist es weniger schlimm, gleich schlimm oder gar schlimmer, anderen etwas zu verschweigen, als sie anzulügen?
- Warum ist es eigentlich wichtig, anderen die Wahrheit zu sagen?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Die Katze auf dem Baum› kennengelernt. Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Was soll Sunita deiner Meinung nach tun: Soll sie auf den Baum klettern und die kleine Katze retten?
- 2) Welche Fragen wirft die Geschichte für dich auf?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Wieso wollte der Vater, dass Sunita ihm verspricht, bis zu ihrem Geburtstag nicht mehr auf Bäume zu klettern?
- Wieso geben sie sich die Hand?
- Wieso wollen die anderen Kinder, dass Sunita auf den Baum klettert und die Katze rettet?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr schon einmal eine ähnliche Situation erlebt?
- Habt ihr schon einmal nicht gewusst, ob ihr ein Versprechen halten sollt?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, was es heisst, ein Versprechen zu geben.

- Könnt ihr typische Beispiele nennen, wann man sich ein Versprechen gibt?
- Was ist ein Versprechen? Was gehört zu einem Versprechen?
- Was verändert sich, wenn ihr jemandem ein Versprechen gebt?
- Wieso muss man Versprechen halten?

Die Kinder klären den Umgang mit Versprechen in Konfliktsituationen.

- Muss man Versprechen immer halten? Sind alle Versprechen gleich wichtig?
- Wenn ihr ein Versprechen gegeben habt, aber etwas anderes tun wollt: Wie geht ihr dann vor?
- Darf man ein Versprechen brechen, weil man nicht wusste, dass es schwierig einzuhalten sein wird?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Grossmutter Unfall› kennengelernt.

Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Wie sollte Roland handeln? Was würdest du ihm raten? Wieso?
- 2) Welche Fragen wirft die Geschichte für dich auf?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Wieso hat Roland Matthias versprochen, ihm zu helfen?
- Könnte Roland auch eine Woche später zur Grossmutter fahren?
- **Zusatzpassage:** Wieso beschliesst Roland, Matthias zu fragen, ob er ihn von der Pflicht entbindet? Kann man das mit allen Pflichten machen?
- **Zusatzpassage:** Könnt ihr die Reaktion von Matthias verstehen? Erscheint sie euch plausibel?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr auch schon einmal eine ähnliche Situation erlebt? Hatte diese auch mit Versprechen zu tun?
- Wie seid ihr vorgegangen?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, was es heisst, ein Versprechen zu geben.

- Was ist ein Versprechen? Was gehört zu einem Versprechen?
- Was verändert sich, wenn ihr jemandem ein Versprechen gebt?
- Wieso muss man Versprechen halten?

Die Kinder klären den Umgang mit Versprechen in Konfliktsituationen.

- Wie geht man am besten vor, wenn man ein Versprechen gegeben hat und es nicht einhalten kann oder will? Gibt es verschiedene Möglichkeiten?
- Sind alle Pflichten gleich wichtig?
- Wie wägt man Pflichten gegeneinander ab?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Der Gartenplatz» kennengelernt. Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Welcher Vorschlag der Kinder überzeugt dich am meisten?
- 2) Welcher Vorschlag überzeugt dich am wenigsten?
- 3) Wie würdest du das Geld verteilen?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Wieso verteilt Herr Berger nicht einfach das Geld so, wie er es gerecht findet?
- Sollen die Kinder das Geld gleich unter sich verteilen?
- Helfen alle Kinder gleich viel mit?
- Wieso helfen nicht alle Kinder gleich viel mit?
- Wieso schlägt wohl ausgerechnet Chiara vor, dass jene am meisten Geld erhalten sollen, die am meisten geholfen haben?
- Wieso schlagen wohl ausgerechnet Sonja und Matteo vor, dass alle gleich viel erhalten sollen?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr euch schon einmal ungerecht behandelt gefühlt? Ging es da auch um die Verteilung von etwas, das ihr gerne gehabt hättet?
- Habt ihr schon einmal selbst so argumentiert wie eines der Kinder in der Geschichte? Worum ging es da?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Klärung des Begriffs der Gerechtigkeit und unterschiedlicher Gerechtigkeitsprinzipien

- Was ist eigentlich Gerechtigkeit? Wieso ist Gerechtigkeit wichtig?
- Was sind zentrale Merkmale von Gerechtigkeit? Was sind zentrale Merkmale von Ungerechtigkeit?
- Gibt es unterschiedliche Formen (Prinzipien, Kriterien) der Gerechtigkeit?
- Könnt ihr ein Beispiel machen, wann es richtig ist, dass jene am meisten erhalten, die es am meisten brauchen?

Klärung des Vorgehens, wenn keine Einigkeit über Gerechtigkeitsfragen besteht

- Seht ihr eine Möglichkeit, einen Konflikt zu lösen, auch wenn man sich nicht auf eine gerechte Lösung einigen kann?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Das Ferienprogramm› kennengelernt.

Bearbeite die folgenden Aufgaben und begründe deine Antworten

- 1) Welche Fragen stellen sich dir?
- 2) Was hältst du von der Idee, über die beiden Vorschläge abzustimmen?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Wieso kommt Stephanie auf die Idee, über die beiden Vorschläge ‹Strand› und ‹Klettergarten› abzustimmen?
- Wieso ist Kirthana mit der Idee von Stephanie, dass die Kinder über die beiden Vorschläge ‹Strand› und ‹Klettergarten› abstimmen könnten, nicht einverstanden?
- Wieso schlägt Kirthana vor, dass man eine Münze werfen soll?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Wie geht ihr vor, wenn ihr unterschiedlicher Meinung seid? Wie löst ihr Meinungsverschiedenheiten? Werft ihr Münzen? Stimmt ihr ab? Wählt ihr immer das gleiche Verfahren? Wieso (nicht)?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Wie gut begründet ist das Mehrheitsprinzip?

- Warum erscheint es uns (oft) gerecht, dass bei Entscheidungen die Mehrheit bestimmen soll?
- Ist es eigentlich gerecht, wenn mehr Menschen ihre Wünsche und Interessen befriedigen können als weniger Personen? Für wen ist das besser?
- Sind die Entscheidungen einer Mehrheit eigentlich immer gerecht?
- Wie stellt man sicher, dass diejenigen, die in der Unterzahl sind, nicht immer zu kurz kommen?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Der alte Schuppen› kennengelernt. Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Welche Antwort der Kinder auf die Frage, wer Schuld ist, überzeugt dich am meisten?
- 2) Welche Antwort der Kinder auf die Frage, wer Schuld ist, überzeugt dich am wenigsten?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Wieso dürfen die Kinder nicht auf das Dach des Schuppens klettern?
- Weshalb glaubt Alessandra, dass das Verbot, auf den Schuppen zu klettern, für sie nicht gilt?
- Wieso fordert der Bauer, dass die Kinder den Schaden bezahlen?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr es auch schon erlebt, dass beim Spielen mit anderen etwas kaputt gegangen ist? Wie seid ihr damit umgegangen?
- Seid ihr schon einmal bestraft worden, weil ihr mit anderen zusammen gespielt habt und die anderen etwas kaputt gemacht haben? Fandet ihr das fair?
- Habt ihr schon einmal etwas, das ihr falsch findet, gemacht, weil es die anderen auch machen?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Klärung der Begriffe ‹Verantwortung› und ‹schuld sein›

- Was versteht ihr unter ‹Verantwortung›?
- Könnt ihr Beispiele machen, in denen Verantwortung eine Rolle spielt?
- Wie hängen Verantwortung und schuld sein zusammen?

Diskussion von Kriterien der Verantwortlichkeit

- Ist man weniger verantwortlich für einen Schaden, wenn auch andere mitgemacht haben?
- Wann ist man für etwas, das passiert ist, verantwortlich?
- Ist man nur schuld an einem Schaden, wenn man ihn extra gemacht hat?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Scherben» kennengelernt.

Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Ist es ungerecht, dass die Mutter nur Tina bestraft?
- 2) Wie sollte die Mutter in den beiden Fällen deiner Meinung nach reagieren.

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Wieso bestraft die Mutter Tina?
- Wie kommt es dazu, dass Martin die Vase kaputt macht?
- Wieso findet Tina es ungerecht, dass nur sie bestraft wird?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Wie gehen wir im Kindergarten/in der Schule damit um, wenn etwas kaputt geht?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, was eine Strafe ist.

- Was ist eigentlich eine Strafe?
- Gibt es unterschiedliche Arten von Strafen?
- Kann und soll man Neugeborene (Babys)/Hunde/Vögel/Bäume bestrafen?
- Alternative: Bringt es etwas, Neugeborene (Babys)/Hunde/Vögel/Bäume zu bestrafen?

Die Kinder klären die Kriterien von Verantwortung und Schuld.

- Wann soll/darf man bestraft werden?
- Ist es schlimmer, wenn man einen grösseren Schaden verursacht als einen kleinen? Soll man auch mehr bestraft werden?
- Soll man bestraft werden, wenn man etwas nicht extra (mit Absicht) kaputt macht?
- Darf man bestraft werden, wenn man etwas kaputt macht, weil man nicht aufpasst?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Die Baustelle» kennengelernt. Bearbeite die folgenden Aufgaben:

- 1) Malik ist in einer schwierigen Situation. Beschreibe sie in eigenen Worten.
- 2) Soll Malik bestraft werden? Begründe deine Antwort.
- 3) Was hältst du von den Begründungen von Niels und Mina dafür, dass sie am Unfall des Baggerfahrers nicht schuld seien? Begründe deine Einschätzung.

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Wieso sind die Kinder spät dran?
- Wieso wollen die Kinder über die Baustelle gehen?
- Wie kommt es zum Unfall des Baggerfahrers? Was denkt ihr?
- Wieso ist es für die Kinder wichtig zu betonen, dass sie nicht schuld sind?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr schon einmal etwas gemacht, das verboten war, weil auch die anderen es gemacht haben? Wieso habt ihr trotzdem mitgemacht?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, was es heisst, schuld an etwas zu sein.

- Wieso ist die Frage wichtig, ob man schuld an etwas ist oder nicht?
- Wie hängen «schuld sein» und «Strafe» zusammen?
- Wann ist man an etwas schuld? Wann ist man an etwas nicht schuld?

Die Kinder klären den Umgang mit schwierigen Fragen rund um «schuld sein».

- Kann man an etwas schuld sein, obwohl man nur macht, was andere sagen?
- Ist es wichtig, wer die anderen sind: Eltern, Lehrpersonen, Kinder usw.?
- Kann es sein, dass man an etwas schuld ist und bestraft werden kann, obwohl man vielleicht gar keine Wahl hatte (denkt an Malik)?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Madleinas Schaufel» gehört.

Schreibe auf und begründe, was du zur folgenden Frage denkst:

- Dürfen Daniela und Armin die Schaufel von Madleina benutzen?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Wofür brauchen die Kinder die Schaufel?
- Warum sagt Armin, dass er und Daniela die Schaufel von Madleina nicht benutzen dürfen?
- Warum findet Daniela, dass sie und Armin die Schaufel von Madleina benutzen dürfen?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr auch schon Dinge, die euch gehören, nicht teilen wollen? Wieso wolltet ihr sie nicht teilen?
- Habt ihr schon etwas genommen, was anderen gehört? Wieso habt ihr das gemacht? Gab es danach Probleme?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, was Eigentum ist und was es heisst, Eigentum zu respektieren.

- Wann gehört etwas euch? Was heisst es, etwas zu besitzen?
- Wieso sollte man Dinge, die anderen gehören, nicht ohne ihren Willen nehmen?
- Darf man manchmal trotzdem etwas nehmen, das anderen gehört? Wann darf man das? Wieso?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Der Fehler des Verkäufers› kennengelernt. Bearbeite die folgenden Aufgaben und begründe deine Antwort:

- 1) Welche Fragen stellen sich dir?
- 2) Sollte Silvan das Geld zurückbringen oder darf er es behalten?
- 3) Hat Alessandro recht, dass es Diebstahl ist, wenn Silvan das Geld nicht zurückgibt?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Figuren verstehen

- Wessen Fehler ist es, dass Silvan zu viel Geld zurückerhält?
- Warum denkt Silvan, dass er das Geld nicht zurückgeben muss?
- Wer braucht das Geld mehr: Silvan oder die Buchhandlung – oder der Verkäufer?
- Wem gehört das zusätzliche Geld, das der Verkäufer Silvan unabsichtlich herausgibt?
- Was meint Alessandro, wenn er sagt, dass es Diebstahl ist, wenn Silvan das Geld nicht zurückgibt?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder versuchen, den Begriff und den Wert des Eigentums zu klären.

- Was versteht ihr unter ‹Eigentum›/‹Besitz›? Was heisst es, dass etwas mir gehört?
- Warum ist Eigentum so wichtig für uns?
- Was wäre, wenn es kein Eigentum gäbe (wenn alles allen gehörte)?

Die Kinder versuchen, den Begriff des Diebstahls zu fassen.

- Was ist Diebstahl?
- Muss man etwas aktiv wegnehmen, damit es ein Diebstahl ist? Wenn ein Freund uns etwas ausleiht und wir geben es (extra) nicht zurück: Ist das Diebstahl?
- Ist es schlimmer, wenn man etwas aktiv wegnimmt (stiehlt), als wenn man es einfach nicht zurückgibt?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Rico und Caspar» kennengelernt. Schreibe auf, was du zu folgender Frage denkst:

- Kannst du wissen, dass deine Mitmenschen keine Superroboter sind? Begründe deine Antwort.

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken, Gefühle und Motive von Rico interpretieren

- Warum kann es Rico kaum glauben, dass Caspar ein Roboter sein soll?
- Warum sagt Rico, dass er nicht wissen könne, ob auch sein Freund Sven ein Superroboter sei?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder untersuchen den Begriff des Bewusstseins (Empfindungen, Gefühle, Gedanken) und versuchen, ihn zu bestimmen.

- Kannst du wissen, dass deine Mitmenschen keine Superroboter sind? Und wenn ja, wie?
- Kannst du wissen, dass deine Eltern, Geschwister, Freundinnen das Gleiche fühlen wie du, wenn sie
 - Schokolade essen
 - sich den Kopf gestossen haben
 - weinen und scheinbar traurig sind
 - scheinbar Angst vor etwas haben
 - usw.
- Wie kannst du das wissen?

Nach der Zusatzpassage:

- Warum denken wir bei einem Roboter oder einem Computer, dass er nicht wirklich etwas empfinden und fühlen kann? Warum denken wir das nicht auch von einer Katze oder einem Hund?

Auftrag

Du hast Videos über Roboter gesehen. Schreibe auf, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Was möchtest du wissen? Welche Fragen stellst du dir?
- 2) Was findest du erstaunlich an den gezeigten Robotern? Welche Gefühle hast du während des Schauens empfunden?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Videos bezogen

Die Kinder äussern ihre intuitiven Ansichten zu Ähnlichkeiten von und Unterschieden zwischen Menschen und Robotern.

- Findest du, dass die gezeigten Roboter wie Menschen sind? Welche ja, welche nicht?
- Was findest du an den Robotern menschlich oder menschenähnlich? Was können diese Roboter nicht, was Menschen können?

Allgemein-abstrakt – von den Videos unabhängig

Die Kinder untersuchen und diskutieren, ob es wesentliche Merkmale von Menschen gibt, welche Roboter nicht haben oder erwerben können.

- Stell dir vor, dass Roboter in den nächsten Jahren noch viel besser, menschenähnlicher und leistungsfähiger werden:
- Gibt es dann gar keinen Unterschied mehr zwischen Menschen und Robotern? Wäre es möglich, dass ein zukünftiger Roboter von einem Menschen in keiner Weise mehr zu unterscheiden wäre?
 - Wenn nein: Worin besteht dann der grundsätzliche Unterschied zwischen Menschen und Robotern? Was werden Roboter nie können, was Menschen können?
 - Wenn ja: Sollten dann die Roboter auch die gleichen Rechte wie Menschen erhalten, z. B. das Recht auf körperliche Unversehrtheit (also zum Beispiel das Recht, nicht kaputt gemacht zu werden) oder auf Unverkäuflichkeit?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Drachen und Riesen» kennengelernt. Schreibe auf und begründe, was du zu folgender Frage denkst:

- Frosch und Kröte wollten herausfinden, ob sie mutig sind. Wissen sie am Ende wirklich, ob sie mutig sind oder nicht?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken, Gefühle und Motive der Figuren interpretieren

- Warum ist jemand, der mutig aussieht, nicht unbedingt auch mutig?
- Warum wollen Frosch und Kröte herausfinden, ob sie mutig sind?

Erkenntnismethode der Figuren beschreiben und bewerten

- Wie gehen Frosch und Kröte vor, um herauszufinden, ob sie mutig sind?
- Sind Frosch und Kröte erfolgreich dabei? Denkst du, sie wissen nun, ob sie mutig sind oder nicht?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder diskutieren Wege zur Erkenntnis von Persönlichkeitseigenschaften.

- Warum kann es wichtig sein, über sich selbst herauszufinden, was oder wer man ist und welche Eigenschaften man hat?
- Wie kann man allgemein herausfinden, welche Persönlichkeitseigenschaften man hat?

Zyklus 2: Zu den Aufträgen 1 bis 3 der Bearbeitungsphase I

Fragen zum Auftrag 1:

- Wie weisst du, dass du die grün und gelb unterstrichenen Eigenschaften hast bzw. nicht hast?
- Woran liegt es, dass du dir bei den rot unterstrichenen Eigenschaften nicht sicher bist, ob du sie hast oder nicht?

Frage zum Auftrag 2:

- Welche Methoden und Tests habt ihr entwickelt? Was braucht es alles für solche Tests?

Fragen zum Auftrag 3:

- Wie gut hat euer Test funktioniert?
- Als wie sicher beurteilt ihr das durch den Test gewonnene Wissen über die Eigenschaften der getesteten Personen?
- Was sind die Schwierigkeiten beim Erkennen von Persönlichkeitseigenschaften?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Talia und Tarek› kennengelernt.

Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden beiden Fragen denkst:

- 1) Ist es gut, dass der Bär flieht?
- 2) Hat Tarek recht? Sind Katzen gefährlicher als Menschen?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken, Gefühle und Motive der Figuren interpretieren

- Wieso beginnt Tarek zu zittern?
- Wieso sind Katzen gefährlich? Für wen sind Katzen gefährlich?
- Wieso lacht der Bär?
- Wieso hat der Bär Angst vor den Menschen?
- Wieso versteht Tarek nicht, dass der Bär Angst vor Menschen hat?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr auch schon einmal Angst gehabt? Wovor?
- Wie fühlt sich Angst an? Ist Angst unangenehm? Ist Angst immer unangenehm?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, was alles zum Begriff der Angst gehört.

- Wann hat man vor etwas Angst?
- Was gehört alles zu Angst? Wie können wir Angst beschreiben?

Die Kinder diskutieren den Wert von Angst und wie man mit Angst umgehen kann.

- Ist es gut, dass wir manchmal Angst haben?
- Was wäre, wenn wir nie Angst hätten?
- Vor welchen Dingen sollten wir Angst haben?
- Kann man vor etwas Angst haben, obwohl es eigentlich nicht gefährlich ist?
- Was kann man machen, wenn man vor etwas Angst hat? Was hilft gegen Angst?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Leo und Lea» kennengelernt.

Schreibe auf und begründe, was du zu folgender Frage denkst:

- Ist das Kind am Samstag in der Pfadi wirklich ein Mädchen?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken, Gefühle und Motive der Figuren interpretieren

- Was könnten Gründe sein, weshalb das Kind sowohl ein Junge als auch ein Mädchen sein möchte?
- Warum könnten einige (von euch) das Verhalten des Kindes seltsam finden?
- Wie würdet ihr reagieren, wenn jemand aus eurer Klasse sich so verhalten würde?

Die Kinder bewerten die Möglichkeit unterschiedlicher Geschlechtsidentitäten.

- Kann man sich für ein Geschlecht entscheiden?
- Muss man sich für ein Geschlecht entscheiden?
- Könnt ihr verstehen, dass jemand abwechslungsweise ein Mädchen und ein Junge sein will? Was könnte daran gut sein? Was nicht?
- Könnt ihr verstehen, dass jemand weder ein Junge noch ein Mädchen sein möchte?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder reflektieren über Kriterien der Geschlechterzuschreibung und klären die Bedeutung des Begriffs «Geschlecht».

- Was bedeutet «Geschlecht» eigentlich?
- Woran erkennst du, ob jemand ein Junge/Mann oder ein Mädchen/eine Frau ist?

Die Kinder tragen aus ihrer Erfahrung Unterschiede im Leben von weiblichen und männlichen Menschen zusammen und beurteilen deren Berechtigung und Güte.

- Welche Unterschiede im Leben von Mädchen und Jungen und von Frauen und Männern kennt ihr? Warum gibt es diese?
- Findet ihr diese Unterschiede gut oder nicht? (Sind sie berechtigt?)
- Muss es diese Unterschiede geben?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Der Traum» kennengelernt.

Miguel fragt Nadja: «Bist du sicher, dass das im Traum du warst?» Schreibe auf und begründe, was du zu den folgenden Fragen denkst:

- 1) Wieso stellt Miguel diese Frage?
- 2) Hat Nadja von sich selbst geträumt oder hat sie von einer anderen Person geträumt?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken von Nadja und Miguel verstehen

- Warum fragt Miguel, ob Nadja sicher ist, dass sie von sich geträumt hat? Was kann er damit meinen?
- Wieso ist für Nadja klar, dass sie von sich geträumt hat und nicht von jemand anderem?
- Ist es möglich sich vorzustellen, wie es wäre, ganz anders aufzuwachsen und zu leben?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Könnt ihr euch vorstellen, wie es wäre, wenn ihr ganz anders aufgewachsen wärt – zum Beispiel in einem anderen Land?
- Habt ihr euch auch schon gefragt, wie euer Leben aussehen würde, wenn ihr ganz woanders aufwachsen würdet? Was wäre anders?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder untersuchen die Begriffe der Identität und der Persönlichkeit.

- Stellt euch vor, ihr begegnet einem fremden Menschen und ihr wollt mehr über ihn wissen. Was fragt ihr ihn?
- Welche Eigenschaften sind für die Beschreibung und das Wiedererkennen von Menschen wichtig, welche weniger wichtig?
- Welche Eigenschaften machen einen Menschen (seine Persönlichkeit) aus?
- Welche Eigenschaften von Menschen sind stabil und verändern sich wenig, welche Eigenschaften können sich verändern?
- Wenn wir uns vorstellen, dass die Eltern von Nadja und Miguel die Pizzeria aufgeben und jetzt ins Bergdorf ziehen. Werden Nadja und Miguel dann zu anderen Menschen (Personen)? Was bleibt sich gleich, was wird wohl anders?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken, Gefühle und Motive der Figuren interpretieren

- Warum schimpft Marcel mit Sabrina? Was wirft er ihr vor?
- Findet Sabrina wohl gut oder schlecht, dass ihr Papier weggeweht wurde? Wieso?
- Warum wird Sabrina wütend?
- Warum sagt Sabrina, dass es gar keine richtige Natur mehr gebe?

Erfahrungsebene der Kinder einbeziehen

- Wenn ihr an Naturschutz denkt: Woran denkt ihr da?
- Habt ihr schon einmal erlebt, dass sich Menschen nicht einig darüber sind, welche Natur man schützen sollte?
- Wollen alle Menschen die gleiche Natur schützen? Habt ihr Beispiele dafür, dass nicht alle Menschen die gleiche Natur schützen wollen – also unterschiedliche Dinge in der Natur schützen wollen?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder untersuchen, welche Arten von Natur es gibt und weshalb es schlecht ist, wenn die Natur verschmutzt wird oder verschwindet.

- Was ist eigentlich Natur? Gibt es verschiedene Arten von Natur?
- Was verbindet alle Arten von Natur? Was sind die zentralen Eigenschaften von Natur?
- Ist nur eine vom Menschen unberührte Natur ‹richtige Natur›? Ist nur Wildnis ‹richtige Natur›?
- Was wäre, wenn wir nur noch ‹unberührte Natur› als richtige Natur bezeichnen würden?
- Wenn ihr einen Garten betrachtet: Ist das noch Natur?
- Wieso sollten wir Abfall nicht in der Natur herumliegen lassen?
- Wieso ist es wichtig, die Natur zu schützen?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken und Überlegungen der Figuren verstehen

- Warum finden die Kinder, dass Tiere gut bauen können?
- Könnt ihr andere Beispiele von Tieren nennen, die sehr geschickt sind und etwas bauen können?
- Was spricht dafür, dass Tiere sogar besser bauen können als Menschen?
- Was meint Blerim damit, dass Tiere nicht besser bauen können als Menschen, weil sie instinktiv bauen?
- Was meint Dominik damit, dass Menschen anders als Tiere ganz unterschiedliche Dinge bauen können? Könnt ihr ein Beispiel machen?
- Was meint Mathilda damit, dass Tiere auch dann bewusst handeln können, wenn sie anders als Menschen nicht unterschiedliche Dinge bauen oder unterschiedliche Werkzeuge erfinden können?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder diskutieren die Unterschiede zwischen Tieren und Menschen ausgehend vom Phänomen des Bauens.

- Wenn ihr das Bauen eines Nests durch einen Vogel mit dem Bauen eines Hauses durch einen Menschen vergleicht: Wo seht ihr Ähnlichkeiten und wo seht ihr Unterschiede?
- Was meinen wir damit, wenn wir sagen, dass Tiere anders als Menschen etwas instinktiv tun?
- Können auch Menschen instinktiv handeln?
- Können Tiere etwas bewusst und absichtlich tun? Wissen sie, was sie tun?
- Worin unterscheiden sich Menschen von Tieren?

5.03 Tiere und Gefühle

Auftrag

Du hast die Geschichte «Die schnurrende Katze» kennengelernt. Bearbeite die folgenden Aufgaben:

- 1) Stell dir einen Gegenstand vor, der eindeutig weder glücklich noch unglücklich sein kann. Welcher Gegenstand ist das? Wieso kann er nicht glücklich oder unglücklich sein?
- 2) Glaubst du, dass Tiere glücklich sein können? Begründe deine Antwort. Vielleicht bist du unsicher: Begründe dann, warum du unsicher bist.

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken und Überlegungen der Figuren verstehen

- Warum sagt Martin, dass die Katze glücklich aussieht?
- Glaubst du, dass die Katze auch tatsächlich glücklich ist?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr schon einmal von einem Tier gesagt, dass es glücklich aussieht? Könnt ihr davon erzählen?
- Habt ihr dann auch geglaubt, dass das Tier tatsächlich glücklich ist?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, was Gefühle wie «glücklich sein», «stolz sein» oder «neidisch sein» ausmacht. Dabei können auch andere Gefühle aufgegriffen werden.

- Wann seid ihr glücklich? Wann stolz? Wann neidisch? (Die Lehrperson kann auch nach anderen Gefühlen fragen.)
- Könnt ihr beschreiben, wie sich «glücklich sein», «stolz sein» oder «neidisch sein» anfühlt?
- Seid ihr glücklich, wenn ihr tief schlaft und nichts träumt?

Die Kinder klären, welche allgemeinen Fähigkeiten ein Wesen oder Ding haben muss, um überhaupt Gefühle wie «glücklich sein», «stolz sein» oder «neidisch sein» haben zu können. Es können auch andere Gefühle thematisiert werden.

- Glaubst du, dass ein Stein glücklich, stolz oder neidisch sein kann? Wieso (nicht)?
- Glaubst du, dass eine Pflanze – zum Beispiel eine Sonnenblume – glücklich oder unglücklich sein kann? Wieso (nicht)? Kann sie stolz oder neidisch sein?
- Können (alle) Tiere glücklich oder unglücklich sein? Können (alle) Tiere stolz oder neidisch sein?
- Gibt es unterschiedliche Arten von Glück? Sind Tiere vielleicht anders glücklich als Menschen? Was ist der Unterschied?
- Ist man immer «über etwas» glücklich, wenn man glücklich ist?
- Können Tiere glücklich über etwas sein oder auf etwas stolz sein? Können sie z. B. darüber glücklich sein, dass sie eine besonders schnelle Maus erfolgreich gejagt haben? Können sie stolz sein, dass sie die Maus erfolgreich gejagt haben?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Der Eichelhäher› kennengelernt. Bearbeite die folgenden Aufgaben:

- 1) Glaubst du, dass Tiere wie der Eichelhäher denken können?
- 2) Was spricht für deine Meinung?
- 3) Was spricht gegen deine Meinung?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken und Überlegungen der Figuren verstehen

- Wieso glaubt Mia, dass Eichelhäher denken können?
- Warum bestreitet Murat, dass Eichelhäher denken können?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr schon einmal ein Tier beobachtet und wart überzeugt, dass es denken kann? Warum?
- Habt ihr Beobachtungen von Tieren gemacht, die dagegen sprechen, dass sie denken können?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder suchen nach allgemeinen Merkmalen des Begriffs ‹denken›.

- Wann sagst du, dass ein Mensch denkt? Was bedeutet ‹denken› oder ‹jemand denkt›?
- Was braucht es, um denken zu können?
- Denkt man immer bewusst? Kann man unbewusst denken?
- Braucht es Sprache, um denken zu können? Kann man ohne Sprache denken?

Die Kinder erörtern, ob oder inwiefern Tiere denken können.

- Können Tiere denken?
- Wie kann man wissen, ob Tiere denken können?
- Was spricht dafür, dass Tiere denken können? Was spricht dagegen, dass Tiere denken können?
- Wenn Tiere denken können: Können alle Tiere denken? Welche Tiere/Tierarten können eurer Meinung nach denken, welche eher nicht?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Die verletzte Fliege» kennengelernt. Beantworte die folgenden beiden Fragen:

- 1) Wieso genau hat Mireille die Fliege getötet?
- 2) Findest du Mireilles Handlung richtig? Begründe deine Meinung.

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Motive und Überlegungen der Figuren verstehen

- Wieso sagt Ivans Pultnachbar, dass die Fliege sein Haustier sei?
- Kann eine Fliege ein Haustier sein?
- Wieso finden die anderen Kinder grausam, was Mireille macht?
- Wieso tötet Mireille wohl die Fliege?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr schon einmal erlebt, dass ein Haustier gestorben ist?
- Musstet ihr schon einmal ein Haustier einschläfern lassen?
- Habt ihr schon einmal ein Tier getötet? Wieso habt ihr das gemacht?
- Habt ihr schon einmal eine Ameise, eine Spinne oder eine Mücke getötet?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder untersuchen das Tötungsverbot.

- Darf man Tiere einfach so töten?
- Wieso sollte man Tiere nicht einfach so töten?
- Darf man Pflanzen einfach so ausreißen? Wo besteht der Unterschied zum Töten von Tieren?

Die Kinder klären die Leitfrage der Geschichte vor dem Hintergrund von allgemeineren Überlegungen.

- Ist es gut, ein Tier zu töten, um es von Schmerzen zu befreien?
- Ist es schlecht für eine Fliege, wenn sie stirbt? Hat eine Fliege den Wunsch, weiterzuleben?
- Können Fliegen leiden? Haben Fliegen Schmerzen? Kann man das wissen?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Der Wolf› kennengelernt.

Schreibe auf und begründe, was du zu den folgenden Fragen denkst:

- 1) Welche Argumentation der Kinder überzeugt dich am meisten?
- 2) Wie würdest du entscheiden: Soll man den Wolf abschiessen?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Motive und Überlegungen der Figuren verstehen

- Was hat der Wolf genau gemacht?
- Warum findet Flurina, dass man den Wolf abschiessen soll?
- Warum findet es Gian-Marco falsch, den Wolf abzuschliessen?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr schon einmal eine Begegnung mit einem gefährlichen Tier gehabt?
- Gibt es Tiere, vor denen ihr Angst habt?
- Kennt jemand von euch eine Bäuerin? Oder kennt jemand von euch sonst jemanden, der von Tieren lebt? Wie würde diese Person reagieren, wenn ihre Tiere von einem Wolf bedroht wären?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder versuchen, zwischen den Begriffen ‹böse› und ‹gefährlich› zu unterscheiden.

- Sind alle gefährlichen Tiere auch böse?
- Machen wir ein Beispiel mit Hunden: Sind alle Hunde gefährlich? Sind die gefährlichen Hunde auch böse?
- Wann sagen wir von einem Menschen, dass er böse ist?
- Welche Merkmale muss ein Tier haben, damit man sagen kann, dass es böse ist?

Die Kinder klären, ob und weshalb man den Wolf töten darf.

- Für wen ist der Wolf gefährlich? Für den Menschen oder für Schafe und andere Nutztiere? Oder für beide?
- In welcher Form ist der Wolf für den Menschen gefährlich? Wieso ist der Wolf für den Menschen ein Problem?
- (Wenn die Kinder gegen das Töten des Wolfes sind:) Wieso darf der Wolf die Schafe töten, der Mensch aber den Wolf nicht?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Jakob, das Krokodil› kennengelernt.

Bearbeite die folgenden Aufträge:

- 1) Schreibe mindestens zwei Gründe auf, wieso Krokodile sich als Haustiere eignen.
- 2) Schreibe mindestens zwei Gründe auf, weshalb sich Krokodile nicht als Haustiere eignen.
- 3) Was ist deine Meinung: Eignen sich Krokodile als Haustiere? Begründe deine Meinung.

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Zentrale Elemente der Geschichte verstehen

- Wie kommt Jakob zur Familie von Willi?
- Wieso heisst es in der Geschichte, dass das Krokodil angekommen ist, als es einen Namen erhält?
- Woran zeigt sich, dass Jakob ein wildes Tier ist?
- Muss man vor Jakob Angst haben?
- Warum wird Jakob krank und braucht eine Spritze?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Hat jemand von euch ein Haustier? Welches?
- Kennt ihr jemanden mit einem ungewöhnlichen Haustier oder habt sogar ihr ein ungewöhnliches Haustier?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, was Haustiere von anderen Tieren unterscheidet.

- Sind Krokodile gefährlich? Sind sie sogar böse? Gibt es hier einen Unterschied?
- Worin unterscheiden sich Wild- und Haustiere?
- Was macht ein Tier zu einem guten Haustier?
- Kann ein Elefant ein Haustier sein? Kann eine Amsel ein Haustier sein?

Die Kinder klären, ob man Krokodile als Haustiere halten kann/darf.

- Geht es bei der Frage, ob ein Krokodil ein gutes Haustier ist, um den Besitzer/die Besitzerin oder um das Tier selbst?
- Ist es richtig/gut, ein Krokodil in der Wohnung zu halten?
- Ist es richtig/gut, eine Hauskatze oder einen Hund in der Wohnung zu halten?
- Gibt es eine richtige Art und Weise, wie man Krokodile (oder andere Tiere) halten kann? Gibt es auch eine falsche?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Der verschmutzte See› kennengelernt. Bearbeite die folgenden Aufgaben schriftlich:

- 1) Überzeugt dich die Antwort der Firmen? Begründe deine Antwort.
- 2) Müssten die Firmen in deinen Augen eine Entschädigung zahlen? Begründe deine Antwort.
- 3) Wirft die Geschichte für dich weitere Fragen auf? Welche?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen und Motive der Akteurinnen und Akteure verstehen

- Warum ist der See verschmutzt?
- Warum ist die Gemeindepräsidentin unsicher, ob überhaupt eine der Firmen für die Verschmutzung des Sees verantwortlich ist?

Zusatzpassage ‹Entschädigung›:

- Warum sagen die Firmen, dass sie nichts Falsches machen?
- Warum sagen sie, dass sie nicht verantwortlich für die Verschmutzung des Sees sind?

Zusatzpassage ‹Vorsorge›:

- Warum genau weigert sich die eine Firma, einen Abwasserfilter zu installieren?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr schon einmal selbst so argumentiert wie die Firmen in der Geschichte? Worum ging es da?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären den Begriff der Verantwortung.

- Was versteht ihr unter Verantwortung? Was sind zentrale Merkmale von ‹verantwortlich sein›?
- Gibt es unterschiedliche Arten von Verantwortung?
- Warum ist es wichtig zu wissen, wer für die Verschmutzung des Sees verantwortlich ist?

Fragen nach Kriterien von Verantwortung

- Wann ist man für etwas verantwortlich?
- Muss man wissen, welche Folgen die eigenen Handlungen haben, um für sie verantwortlich zu sein?

Zusatzpassage ‹Vorsorge›:

- Was wäre, wenn alle so reagieren würden, wie die einzelne Firma?
- Sollte man die Installation von Filtern per Gesetz zur Pflicht machen?

6.01 | Technisch oder natürlich?

Auftrag

Wir haben gemeinsam verschiedene Gegenstände nach den drei Kategorien ‹technische Gegenstände›, ‹nicht-technische Gegenstände› und ‹Gegenstände, die sich nicht eindeutig als technische oder als nicht-technische Gegenstände bestimmen lassen› eingeteilt.

Beschreibe die Gegenstände, die du mitgebracht hast und ordne jeden der Gegenstände einer der drei Kategorien zu. Begründe deine Zuordnung.

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Die Kinder ordnen die Gegenstände den Kategorien zu und versuchen, ihre Zuordnung zu begründen.

- Wieso habt ihr diese Gegenstände als technische Gegenstände eingeordnet (auf den Haufen der technischen Gegenstände gelegt)?
- Wieso hast du diesen Gegenstand als nicht-technischen Gegenstand eingeordnet (auf den Haufen der nicht-technischen Gegenstände gelegt)?
- Wieso seid ihr/bist du unsicher, ob es sich hier jeweils um einen technischen oder um einen nicht-technischen Gegenstand handelt?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder suchen nach allgemeinen Kriterien dafür, wann man von technischen oder nicht-technischen Gegenständen spricht.

- Wenn ihr die Gegenstände anschaut, die ihr als technische Gegenstände bestimmt habt: Was ist für sie typisch? Verbindet sie etwas?
- Wenn ihr die Gegenstände anschaut, die ihr als nicht-technische Gegenstände bestimmt habt: Was ist für sie typisch? Verbindet sie etwas?
- Was ist eigentlich das Gegenteil von ‹nicht-technisch›? Ist es ‹natürlich›?
- Bedeutet ‹technisch› dasselbe wie ‹künstlich›?
- Können wir uns auf ein gemeinsames Verständnis davon einigen, was ‹technisch› meint?
- Bleiben schwierige Fälle/Gegenstände übrig? Weshalb genau sind sie schwierig zuzuordnen?
- Lassen sich die Gegenstände unter ‹schwierige Fälle› nochmals in unterschiedliche Arten von Gegenständen unterteilen? Welche?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Lindbergh – Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus› kennengelernt. Schreibe deine Antworten auf die folgenden Fragen auf:

- 1) Wieso wollte Lindbergh ein Flugzeug erfinden?
- 2) Wenn du an Erfindungen denkst, die du kennst: Welche Erfindung findest du besonders wichtig? Begründe, weshalb du sie so wichtig findest.
- 3) Hat die Erfindung, die du besonders wichtig findest, auch negative Seiten? Wenn sie negative Seiten hat: Welche sind das?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Die Kinder verbinden zentrale Motive der Geschichte mit ihren eigenen Erfahrungen und Wünschen.

- Kennt ihr weitere Erfindungen (neben der Mausefalle), die Menschen gemacht haben, um sich vor Tieren zu schützen?
- Kennt ihr weitere Erfindungen, die gefährlich für andere sind?
- Kennt ihr weitere Erfindungen, die es uns ermöglichen, andere zu sehen, die weggezogen sind?
- Was sind eure Lieblingserfindungen? Warum?
- Was sind in euren Augen die wichtigsten Erfindungen überhaupt? Warum?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder denken darüber nach, wann und inwiefern Technik gut oder schlecht ist. Sie fragen sich, ob Technik selbst gut oder schlecht ist.

- Hat jeder technische Gegenstand einen bestimmten Zweck?
- Wird die Technik immer so genutzt, wie die Erfinderinnen und Erfinder das geplant haben?
- Kann man sagen, dass Technik gut ist (oder schlecht)?
- Wann ist eine technische Erfindung gut, wann ist sie schlecht?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Die Kinder erschliessen sich die Motive und Gefühle der Filmfiguren.

- Wieso haben die Wissenschaftler die Essensmaschine entwickelt?
- Wieso überlegt der Direktor, Essensmaschinen für seine Arbeiter zu kaufen?
- Wie fühlt sich Charlie? Wärt ihr gerne an der Stelle von Charlie? Wieso (nicht)?

Die Kinder versuchen, ihre Eindrücke zu beschreiben und mit eigenen Erfahrungen zu vergleichen.

- Was ist besonders lustig an diesem Filmausschnitt? Wieso ist das lustig?
- Habt ihr auch schon erlebt, dass ein Automat oder eine Maschine nicht richtig funktioniert hat?
- War das auch so lustig? Für wen war es lustig, für wen nicht?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären ausgehend von ihren lebensweltlichen Erfahrungen, was gute Erfindungen auszeichnet.

- Kennt ihr Erfindungen, die Menschen im Alltag wichtige Arbeiten abnehmen?
- Welche Erfindungen im Alltag schätzt ihr am meisten? Wieso?
- Wann ist eine Erfindung/eine Maschine gut? Welche Bedingungen muss sie erfüllen?
- Auf welche technischen Erfindungen könntet ihr verzichten? Wieso?
- Die Essensmaschine hat nicht funktioniert. Aber ist das eine Maschine, die ihr gerne hättet, wenn sie funktionieren würde?
- Wieso (nicht)?
- Gibt es (weitere) Beispiele für Dinge, die ihr lieber selber macht, statt sie euch von Maschinen abnehmen zu lassen?
- Wieso macht ihr diese Dinge lieber selbst?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Die Kinder erschliessen sich die Geschichte und stellen einen Lebensweltbezug her.

- Kann man das Internet überhaupt kaputt machen?
 - Wieso genau können der Pizzabote und die Eltern nicht mehr weiterarbeiten?
 - Wozu braucht ihr das Internet?
 - Was würdet ihr tun, wenn das Internet nicht mehr funktionierte?
 - Max und Luisa haben viel Spass beim Spielen und Tanzen. Und trotzdem beschäftigen sie sich wieder mit ihrem Smartphone, sobald das Internet wieder funktioniert. Kennt ihr das auch – von euch selbst oder von Menschen in eurem Umfeld?
 - Wieso fragt Tiffany die Oma, ob sie das Internet nochmals kaputt machen kann?
-

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder versuchen, unterschiedliche Formen von ‹Etwas-Gemeinsam-Tun› zu unterscheiden und dabei die zentralen Charakteristiken von ‹Etwas-Gemeinsam-Tun› herauszuarbeiten.

- Wann sagen wir, dass wir etwas gemeinsam tun?
- Gibt es verschiedene Formen, in denen man etwas gemeinsam machen kann?
- Nehmen wir an, ihr spielt oft Onlinespiele mit euren Freundinnen und Freunden. Spielt ihr dann mit ihnen zusammen – wie wenn ihr mit ihnen Fussball oder Theater spielt? Oder ist das etwas anderes?
- Was sind die Vorteile, wenn wir mit anderen über das Internet und via SMS etwas tun können?
- Würdet ihr etwas vermissen, wenn ihr mit anderen nur noch über das Internet spielen könntet?

Auftrag

Du hast die Geschichte ›Otto & Robotto‹ gehört. Schreibe auf, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Wie unterscheiden sich Roboter von Menschen?
- 2) Glaubst du, dass ein Mensch mit einem Roboter befreundet sein kann? Begründe deine Antwort.

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Die Kinder erschliessen sich die Motive der Figuren.

- Wieso füttert Otto Robotto mit Apfelmus und hüllt ihn in eine warme Decke ein?
- Wieso will Robotto Otto ölen und ihm mit Ersatzbatterien helfen?

Die Kinder stellen Vergleiche zu ihrem Umgang mit Spielsachen an.

- Habt ihr schon einmal mit einem Spielzeug (z. B. einer Puppe oder einem Spielroboter) gespielt und es als echten Jungen oder Mädchen behandelt? War das ähnlich wie in der Geschichte?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären grundsätzliche Eigenschaften von Freundinnen und Freunden.

- Wann sagen wir, dass jemand unsere Freundin oder unser Freund ist?
- Was braucht es für eine Freundschaft?
- Woher wissen wir, was unsere Freundinnen und Freunde wollen?

Die Kinder klären wesentliche Eigenschaften von Robotern und vergleichen sie mit Eigenschaften von Menschen.

- Können Roboter Hunger haben? Können Roboter frieren?
- Können Roboter krank sein? Können Menschen kaputt sein? Können Roboter jemanden mögen? Haben Roboter Gefühle?
- Verstehen Roboter menschliche Gefühle? Können sie sich zum Beispiel über ein Geschenk freuen?
- Welche Eigenschaften fehlen Robotern im Unterschied zu Menschen?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Der Autounfall› kennengelernt.

Die Kinder in der Geschichte diskutieren verschiedene Antworten auf die Frage, ob Martina selbst schuld ist am Unfall. Schreibe auf und begründe, was du zu den folgenden Fragen denkst:

- 1) Welche Antwort überzeugt dich am meisten?
- 2) Kannst du dich dieser Antwort ganz anschliessen oder möchtest du sie noch verbessern?
- 3) Welche Antwort überzeugt dich am wenigsten?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Die Kinder erschliessen sich die Geschichte und die Positionen der verschiedenen Kinder-Figuren.

- Warum genau kommt es zum Unfall?
- Was meint Paola damit, dass Martina in Zukunft hoffentlich vorsichtiger sein wird?
- Warum findet Timo, dass die Leute schuld sind, welche das Auto gebaut haben?
- Könnte man auch sagen, dass das Auto selbst verantwortlich für den Unfall ist? Warum (nicht)?
- Was bedeutet es, wenn Kemal sagt, dass es einfach nur Pech war? Warum ist dann niemand verantwortlich?
- Weshalb sollen die Politik und die Behörden schuld sein?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, was es heisst, Verantwortung für den Gebrauch eines technischen Gegenstandes zu haben.

- Wann sagen wir, dass jemand für etwas die Verantwortung trägt?
- Was braucht es dafür, dass jemand für etwas verantwortlich ist?
- Weshalb ist es in der Geschichte schwierig zu sagen, wer die Verantwortung für den Unfall trägt?
- Wie gehen wir damit um, wenn mehrere Menschen/Akteure die Verantwortung für etwas tragen?

Auftrag

Du hast die Geschichte ‹Das Wunschkind› kennengelernt. Beantworte die folgenden drei Fragen schriftlich:

- 1) Warum findet Christian das Angebot des Unternehmens Wunschkind gut?
- 2) Warum findet Maria das Angebot des Unternehmens Wunschkind nicht gut?
- 3) Sollte Christian zusammen mit seinen Eltern das Angebot des Unternehmens Wunschkind nutzen?
Begründe deine Meinung.

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Die Kinder klären zentrale Motive und Vorstellungen der Figuren in der Geschichte.

- Warum ist Christian von der Idee begeistert, wichtige Eigenschaften seines Geschwisters mitbestimmen zu können?
- Könnt ihr verstehen, dass Christian diese Idee gefällt?
- Was denkt ihr: Wie würde sich der Bruder von Christian fühlen, wenn er erfährt, dass seine Eltern und Christian bestimmt haben, dass er ein Knabe ist und ähnliche Eigenschaften hat wie Christian?
- Maria ist verunsichert und fragt sich, ob ein Wunschbaby oder jemand, dessen Eigenschaften man direkt beeinflussen kann, noch eine eigenständige Person sein kann. Was könnte sie damit meinen?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, was es heisst, sich als eine eigenständige Person verstehen zu können.

- Wann nehmt ihr euch als eigenständige Personen wahr?
- Was ist der Gegensatz zu ‹eigenständig›?
- Worin zeigt sich, dass man nicht eigenständig ist?
- Nehmt ihr euch manchmal als fremdbestimmt wahr?
- Kann man überhaupt vollständig eigenständig sein?
- Wie unterscheidet sich die Art und Weise, wie die Firma Wunschkind Eigenschaften von ungeborenen Kindern bestimmen will, von anderen Formen der Beeinflussung von bereits lebenden Kindern und Erwachsenen?

Auftrag

Du hast die Geschichte ›Der Multiple-Choice-Test‹ kennengelernt. Schreibe auf und begründe, was du zur folgenden Frage denkst:

- Hat Livia die Note 6 verdient?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken (Erwartungen) wie auch Gefühle von Livia interpretieren

- Warum ist Livia über ihre Note erstaunt? Warum freut sie sich nicht wirklich?

Erfahrungsebene der Kinder einbeziehen

- Habt ihr schon einmal die Erfahrung gemacht, dass ihr für etwas gelobt worden seid, das ihr gar nicht (so ganz) gewusst oder verstanden habt? Wie war das für euch?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder untersuchen den Begriff des Wissens und versuchen, ihn zu bestimmen und von anderen Begriffen abzugrenzen.

- Livia hat alle Fragen richtig beantwortet. Weiss sie also viel über die alten Römer?
- Was ist der Unterschied zwischen etwas wissen und richtig raten?
- Was ist der Unterschied zwischen etwas wissen und etwas meinen?
- Was bedeutet eigentlich ›etwas wissen‹? Welche Merkmale hat Wissen? Wie würdet ihr einem ausserirdischen Wesen erklären, was ›etwas wissen‹ bedeutet?
- Ist Auswendiglernen auch Wissen und wenn ja, inwiefern?

Die Kinder wenden die Überlegungen zum Wissensbegriff auf Anforderungen in den verschiedenen Fächern an.

- Wie sollten Aufgaben in den Fächern – Mathematik, NMG, Deutsch usw. – sein, damit ihr dabei Wissen über ein Thema gewinnt?
- Wie sollten Prüfungsaufgaben sein, damit ihr euer Fachwissen unter Beweis stellen könnt?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Die Erde ist rund» kennengelernt. Schreibe auf und begründe, was du zu folgenden Fragen denkst:

- 1) Warum sagt der Mann wohl: «Ich weiss, wenn ich immer geradeaus gehe, komme ich an diesen Tisch zurück, aber das glaube ich nicht»? Warum ist er nicht überzeugt von dem, was er weiss?
- 2) Was sollte der Mann deiner Meinung nach tun, damit er auch glauben kann oder überzeugt sein kann, dass die Erde rund ist?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken, Gefühle und Motive der Figur des Mannes interpretieren

- Warum sagt der Mann wohl: «Ich weiss, wenn ich immer geradeaus gehe, komme ich an diesen Tisch zurück, aber das glaube ich nicht»? Warum ist er nicht überzeugt von dem, was er weiss?
- Findet ihr es sinnvoll, etwas selbst begründen zu wollen, was man schon längst weiss? Warum könnte das sinnvoll sein?

Vor dem Lesen der Zusatzpassage:

- Was könnte der Mann tun, damit er wirklich glaubt oder davon überzeugt ist, was er eigentlich schon weiss?

Nach dem Lesen der Zusatzpassage:

- Wie findet ihr den Plan oder die Methode des Mannes, um herauszufinden, ob seine Meinung wahr ist?
- Welche Schwierigkeiten könnten auftreten?
- Könnte man die Meinung, dass die Erde rund ist, auch anders überprüfen? Wie?

Erfahrungsebene der Kinder einbeziehen

- Kennt ihr andere Dinge, von denen ihr wisst, wie sie sind, dies aber (fast) nicht glauben könnt, weil die Dinge anders erscheinen?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder untersuchen den Begriff des Wissens und versuchen, ihn zu bestimmen und ihn zu anderen relevanten Begriffen wie Meinen oder Vermuten in Beziehung zu bringen.

- Ist das überhaupt möglich: Etwas wissen, aber das dann nicht glauben? Stellt euch vor, ihr wisst, dass Blitz und Donner gleichzeitig erfolgen, aber ihr glaubt es nicht, seid nicht davon überzeugt. Was könnte das bedeuten?
- Was ist der Unterschied zwischen «etwas wissen» und «etwas meinen»/«etwas vermuten»?
- Wann kann man sagen, «jemand weiss etwas»? Welche Merkmale müssen dafür vorhanden sein? Wie würdet ihr einem ausserirdischen Wesen erklären, was «etwas wissen» bedeutet?
- Wann hat man einen guten Grund, um etwas für wahr oder für Wissen zu halten? Was braucht es, um Meinungen begründen zu können?

Die Kinder schätzen den Wert von Wissen (aus erster und zweiter Hand) ein.

- Ist alles Wissen gleich wertvoll? Welches Wissen mehr, welches weniger oder gar nicht?
- Ist Wissen weniger wert, wenn man es nur vom Lesen oder vom Hörensagen kennt und nicht selbst begründen kann?

Die Kinder wenden die Überlegungen an.

- Wenn ihr im Alltag unterschiedlicher Meinung über eine Wissensfrage seid und etwas klären wollt: Wie geht ihr vor? Wann habt ihr den Eindruck, dass ihr die Lösung nun wisst?
- Erzählt von Situationen, in denen ihr etwas wissen wolltet und es auch herausgefunden habt? Wie seid ihr vorgegangen?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Das Smartphone im Kopf» kennengelernt. Beantworte die folgenden Fragen schriftlich:

- 1) Stimmst du Linus zu, dass Frau Klug unglaublich viel weiss und ein Genie ist? Begründe deine Antwort.
- 2) Denkst du, dass Frau Klug nach der Operation mehr weiss oder wissen kann also vor der Operation? Warum denkst du das? Begründe deine Antwort.
- 3) Stimmst du Frau Klug zu, wenn sie denkt, dass das Smartphone im Kopf in der Schule hilfreich (gewesen) wäre?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken, Gefühle und Motive der Figuren interpretieren

- Warum findet Frau Klug ihr Smartphone so toll?
- Warum denkt Linus, dass Frau Klug enorm viel weiss oder gar ein Genie ist?

Nach dem Lesen der Zusatzpassage:

- Warum zweifelt Annalena daran, dass Frau Klug so viel weiss?

Die Unterschiede vor und nach der Operation beschreiben

- Was ändert sich für Frau Klug, nachdem sie ihr Smartphone im Kopf durch Gedanken steuern kann? Was ändert sich für ihre Mitmenschen?
- Wenn du Frau Klug kennen würdest: Würdest du sagen, sie wisse mehr als vorher? Wenn ja oder nein: Woran liegt das?
- Was weiss Frau Klug über den Planeten Neptun und das römische Reich? Was nicht?

Erfahrungsebene der Kinder einbeziehen

- Frau Klug denkt manchmal: «Hätte ich das Handy in meinem Kopf doch schon in der Schule gehabt!» Wer denkt auch, dass ein Smartphone-Zugang im Kopf für die Schule sehr nützlich wäre? Wer ist da eher skeptisch?»
- Würdest du selbst auch gerne ein Smartphone im Kopf haben? Was würde es dir nützen?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder denken darüber nach, welche Eigenschaften Informationen aus dem Internet haben und in welchem Verhältnis diese zum Wissens-Begriff stehen.

- Was bedeutet es, etwas zu wissen?
- Ist im Internet Wissen gespeichert? Wenn ja, von wem stammt es?
- Wenn alle Kinder ein Smartphone im Kopf erhielten: Wäre dann die Schule überflüssig?
- Bedeutet ein dauernder und schneller Zugang zum Internet, dass man viel weiss oder wissen kann?
- Wann ist im Internet gespeichertes Wissen nützlich und hilfreich, wann nicht?
- Wenn du im Internet auf einer Seite zu Sprachwissenschaft auf den wahren Satz «Kellerautomaten erkennen kontextfreie Sprachen» stösst: Weisst du dann etwas mehr als vorher?

7.04 (Un)berechtigter Zweifel

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Situation 1) Mineralwasser

Bestimmung von Merkmalen und Quellen von Wissen

- Weiss der Mann, ob er Mineralwasser vor sich hat?
- Diejenigen, die «ja» sagen: Woher weiss der Mann das? Diejenigen, die «nein» sagen: Warum weiss er es nicht?
- Hat der Mann gute Gründe zu wissen, dass Mineralwasser in der Flasche ist?
- Hat der Mann gute Gründe zu bezweifeln, dass Mineralwasser in der Flasche ist?
- Wenn er nicht weiss, ob es Mineral- oder Hahnenwasser ist: Wie könnte er es herausfinden?

Erfahrungsebene der Kinder einbeziehen

- Habt ihr auch schon an Wissen gezweifelt, das ihr zuvor lange für selbstverständlich gehalten habt? Warum?

Die Kinder vertiefen den Begriff des Wissens.

- Wann hat man genügend und gute Gründe, um etwas zu wissen?

Situation 2) Medikament

Bestimmung von Merkmalen und Quellen von Wissen

- Was soll der Mann nun glauben? Weiss der Cousin, dass die Pillen wirken oder weiss die Ärztin, dass sie nicht wirken?
- Wie soll der Mann entscheiden, wem er glauben soll?

Erfahrungsebene der Kinder einbeziehen

- Habt ihr auch schon die Situation erlebt, dass zwei Personen behaupteten, dass sie etwas wüssten, aber nur eine der beiden Personen recht haben konnte? Wie war das für euch? Konntet ihr herausfinden, wer recht hatte? Wenn ja: Wie konntet ihr das herausfinden? Wenn nein: Warum konntet ihr das nicht herausfinden?

Die Kinder untersuchen den Begriff der Zuverlässigkeit im Zusammenhang mit Wissen.

- Wonach kann oder soll man sich richten, wenn man von jemand anderem Wissen übernimmt, das man nicht selbst überprüfen kann? Wann sind Informationen und Wissens-Behauptungen von anderen zuverlässig?

Situation 3) Verrückter Zweifel

Analyse des Begriffs des Zweifels und der Gewissheit

- Findet ihr die Frage des Gastes an den alten Mann (Herrn Sommer) verrückt? Warum?
- Gibt es Dinge, die jemand mit Gewissheit weiss? Wann weiss jemand etwas mit Gewissheit?
- Wann kann es sinnvoll sein, an einer Behauptung oder an angeblichem Wissen zu zweifeln? Wann nicht?

Situation 4) Mathematik

Erkundung des Begriffs von Wissen, das als besonders sicher oder gewiss gilt.

- Kann man daran zweifeln, dass $3 + 2 = 5$ ist?
- Kann man daran zweifeln, dass $4281 - 477 = 3804$ ist? Warum? Warum nicht?
- Erkennt man die Wahrheit oder Falschheit der ersten Rechnung mit grösserer Sicherheit als die Wahrheit oder Falschheit der zweiten?
- Was ist das Besondere am mathematischen Wissen? Oder was ist das Besondere, wenn man in der Mathematik etwas weiss im Vergleich zum Wissen über die Natur oder alltägliche Dinge?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Erfahrungsebene der Kinder einbeziehen

- Könnt ihr von Situationen und Phänomenen berichten, die den auf dem Arbeitsblatt dargestellten ähnlich sind? Wie ist es euch dabei ergangen?

Nachdem die Kinder entdeckt haben, dass die Münze oval/elliptisch, der Bleistift geknickt und die Linien gebogen erscheinen:

- Wie kann man erklären, dass etwas oval oder geknickt aussieht, aber rund oder gerade ist?

Alternative Frage:

- Man nimmt doch den Knick im Bleistift noch immer wahr, auch wenn man weiss, dass er nicht geknickt ist. Wie kann das sein/Wie wird das möglich? Was bedeutet das?

- Wie ist es möglich, dass man bei einer Halluzination etwas wahrnimmt, das es gar nicht gibt?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder versuchen, die Begriffe des Sehens und des Erscheinens oder Aussehens zu klären.

- Was ist der Unterschied zwischen «Es scheint mir, dass der Bleistift geknickt ist» und «Ich sehe, dass der Bleistift geknickt ist»?
- Was bedeutet es zu sagen, dass etwas so und so – z.B. rot oder rund usw. – erscheint, aber nicht so und so ist?
- Was bedeutet es eigentlich, etwas zu sehen?

Die Kinder denken über die Beziehung zwischen Sinneswahrnehmung und Erkennen/Wissen nach.

- Können wir durch unsere Sinneswahrnehmungen wissen, wie Dinge tatsächlich sind?
- Wann (unter welchen Bedingungen) gelangen wir mithilfe unserer Sinneswahrnehmungen zu Wissen über die Dinge?
- Wann (unter welchen Bedingungen) haben wir Grund zum Zweifeln?
- Können wir sicher wissen, wie uns die Dinge erscheinen?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Der ratlose König» kennengelernt. Bearbeite die folgenden Aufgaben:

- 1) Warum ist König Theodor beim Wunsch von Fiona (Schoko-Eis soll in der Hitze nicht schmelzen) ratlos?
- 2) Kannst du Beispiele für weitere Wünsche nennen, die König Theodor ratlos machen könnten? Begründe, wieso sie ihn ratlos machen könnten.

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Gedanken, Gefühle des Königs interpretieren

- Was geht wohl in König Theodors Kopf vor, als er am Badesee den Wunsch von Fiona hört?
- Kann der König Fionas Wunsch (Schoko-Eis) (jemals) erfüllen?

Nach dem Lesen der Zusatzpassage:

- Was geht wohl in König Theodors Kopf vor, als er den Wunsch von Fiona hört, er solle dafür sorgen, dass die Regel, Versprechen zu halten, nicht mehr gelten soll?
- Kann der König Fionas Wunsch (Gültigkeit von Versprechen) (jemals) erfüllen?

Erfahrungsebene der Kinder einbeziehen

- Habt ihr schon ähnliche Wünsche und Gedanken wie Fiona gehabt? Warum?
- Welche Regeln würdet ihr ändern wollen? Warum?
- Was wäre nötig, damit sich diese Regeln ändern liessen?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder unterscheiden und klären verschiedene Arten von Regeln und Gesetzen und deren Merkmale.

- Was ist eigentlich eine Regel oder ein Gesetz?
- Was wäre, wenn es keine Verkehrs-, Schul- oder Handelsregeln (Vertragsgesetze) mehr gäbe?
- Braucht es überhaupt Gesetze wie die Verkehrsregeln? Wenn ja, wozu?
- Was passiert, wenn man sich nicht an die Regeln hält?
- Was braucht es, damit man Gesetze wie die Verkehrsregeln verändern kann?
- Wie beschreibt und erklärt ihr den Unterschied zwischen der ersten (Verkehr) und der zweiten Situation (Schoko-Eis schmilzt)?
- Wie beschreibt und erklärt ihr den Unterschied zwischen den Verkehrsregeln (Verkehrsgesetz) und dem Gesetz, das Schoko-Eis zum Schmelzen bringt?

Nachdem der Begriff des Naturgesetzes eingeführt wurde:

- Wie erkennt ihr/man Naturgesetze? Und wie erkennt man Gesetze wie die Verkehrsregeln?

Nach dem Lesen der Zusatzpassage:

- Wie fühlen sich und reagieren Menschen, wenn sie erfahren, dass jemand – ihnen oder jemand anderem gegenüber – ein Versprechen nicht gehalten hat?
- Was passiert, wenn man sich nicht an die Regel, Versprechen zu halten, hält?
- Was wäre, wenn es die Regel, Versprechen zu halten, nicht mehr gäbe?
- Kennt ihr ähnliche Regeln wie die, dass man Versprechen halten muss? Was ist solchen Regeln gemeinsam?
- Braucht es solche Regeln? Wenn ja, wozu?
- Gibt es einen Unterschied zwischen Verkehrsregeln und der Regel, dass man Versprechen halten muss? Wenn ja, welchen?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Die Reise zum Anfang» kennengelernt. Bearbeite die folgenden beiden Aufgaben:

- 1) Es gibt viele unterschiedliche Erklärungen, wie die Welt entstanden ist. Suche mithilfe geeigneter Medien (Bücher, Internet) zwei Erklärungen deiner Wahl aus und beschreibe sie möglichst genau. Achte dabei vor allem darauf, wie und aus was die Welt entsteht.
- 2) Professorin Wunderlich fragt sich, ob es so etwas wie einen Anfang von allem überhaupt geben kann. Überlege dir, was dafür spricht, dass es einen Anfang der Welt und damit von allem gibt. Und überlege dir, was dagegen spricht, dass es einen Anfang von allem geben kann. Halte deine Überlegungen schriftlich fest.

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Klärung von Verständnisfragen

- Ist es denkbar, dass man in der Zeit zurückreisen kann? Ist es denkbar, in die Zukunft zu reisen?
- Wenn ihr um euch blickt, ist alles, was ihr seht, irgendwann entstanden? Gibt es etwas davon schon immer?

Wissensstand der Kinder miteinbeziehen

- Welche Erklärungen über die Entstehung der Welt kennt ihr?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder gehen der Schwierigkeit mit jeder Erklärung zur Entstehung der Welt auf den Grund.

- Was war, bevor die Welt so entstanden ist, wie du das beschreibst?
- Und was war davor? Muss es davor nicht auch schon eine Ursache gegeben haben? Kann man eine solche Erklärung mit Ursachen unendlich fortsetzen?
- Gab es vor dem Urknall nichts?
- Kann etwas aus dem Nichts entstehen?
- Kann Gott sich selbst erschaffen? Ist er dann aus dem Nichts entstanden? Ist Gott ewig?
- Wenn etwas ewig besteht, muss man dann sagen, dass es nie entstanden ist?

Auftrag

Du hast die Geschichte «Der Trank der Unsterblichkeit» kennengelernt.

- 1) Schreibe die Geschichte als ein Gespräch weiter, in dem Malika versucht, Basil davon zu überzeugen, vom Trank der Unsterblichkeit zu trinken, und Basil versucht, Malika davon zu überzeugen, nicht zu trinken.
- 2) Versuche, ihre Begründungen so stark und überzeugend wie möglich zu machen.

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Kontext und leitende Vorstellungen klären

- Was passiert, wenn Basil und Malika vom Trank der Unsterblichkeit trinken?
- Würde sich direkt etwas verändern?
- Würden Malika und Basil, wenn sie beide aus der Schale trinken, immer Kinder bleiben?
- Was wäre mit Malikas und Basils Eltern, wenn sie nicht aus der Schale trinken?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Würdet ihr gerne ewig leben?
- Hat jemand von euch schon Erfahrungen mit dem Tod gemacht?
- Für wen ist der Tod traurig? Ist er für die Hinterbliebenen traurig? Ist er für die Gestorbenen traurig?

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, ob Unsterblichkeit erstrebenswert ist.

- Angenommen, du (oder jemand anderes) seist schon 700 Jahre am Leben: Wie ist dieses Leben wohl? Was könntest du wohl denken, dir wünschen und fühlen?
- Was bedeutet «Unsterblichkeit»?
- Gibt es unterschiedliche Formen von Unsterblichkeit?
- Warum möchten viele Menschen unsterblich sein? Was wäre gut daran, unsterblich zu sein?
- Was wäre schlecht daran, unsterblich zu sein?
- Was wäre, wenn alle Menschen unsterblich wären?
- Wie wäre es für Malika, wenn sie alleine unsterblich wäre und ihre Familie und Freundinnen und Freunde nicht?
- Wäre es langweilig, wenn man ewig lebt? Weshalb könnte es langweilig sein?

Impulsfragen, die sich von der Lehrperson einsetzen lassen, um das Gespräch in Richtung philosophischer Aspekte zu lenken

Konkret – auf die Geschichte bezogen

Handlungen, Reaktionen und Gefühle der Figuren verstehen

- Wieso schaut der Frosch weniger lustig drein als sonst?
- Was stimmt mit der Amsel nicht?
- Wieso sagt das Schweinchen, dass die Amsel schlafe? Und wieso glaubt es das selbst nicht so recht?
- Wieso sagt die Ente, dass die Amsel irgendwie krank aussehe?
- Wieso zeigt der Hase zum Himmel hoch, als der Frosch fragt, was ‹tot› bedeute?
- Leidet die Amsel? Spürt sie etwas?
- Wieso begraben der Hase und die anderen die Amsel?

Erfahrungsebene der Kinder miteinbeziehen

- Habt ihr auch schon einmal ein totes Tier gefunden? Was war anders als bei lebenden Tieren?
 - Habt ihr das Tier auch begraben? Wieso (nicht)?
-

Allgemein-abstrakt – von der Geschichte unabhängig

Die Kinder klären, was ‹tot sein› genauer bedeutet.

- Was unterscheidet tot sein von lebendig sein?
- Was unterscheidet tot sein von schlafen? Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen tot sein und schlafen?
- Spürt man, dass man tot ist?
- Kann etwas, das tot ist, wieder lebendig werden?
- Sterben alle Dinge? Sterben auch Steine, Spielzeugautos oder Kleider? Sterben Blumen?

Die Kinder gehen allenfalls auf Vorstellungen über ein Leben nach dem Tod ein und sie diskutieren den Umgang mit dem Tod.

- Was passiert, wenn jemand stirbt?
- Wieso sind wir traurig, wenn jemand stirbt?
- Darf man glücklich sein und spielen, obwohl jemand vor Kurzem gestorben ist?